

LOKALREDAKTION EBERBACH

So erreichen Sie uns:

Zustellung/Anzeigen: Neuer Markt 8  
Telefon: 0 62 71 / 9255-10  
Fax: 0 62 71 / 92 55-910  
E-Mail: anz-eberbach@rnz.de

Redaktion: Neuer Markt 13  
Telefon: 0 62 71 / 92 55-30  
Fax: 0 62 71 / 92 55-930  
E-Mail: red-eberbach@rnz.de

ÜBRIGENS...

Bunte Kultur und ein Video

Von Felix Hüll

Gemessen am den Faktoren Abwechslung und Unterhaltsamkeit, mit Inhalten an die Wähler heranzutreten, setzen sich im Eberbacher Wahlkampf AGL und CDU deutlich von den Mitbewerbern ab: Aussagen zur Sachpolitik machen alle. Aber etwas Besonderes sind der „Kessel Buntes“ auf griechischem Kulturboden bei der AGL oder zahlreiche Einzelideen bei der CDU: Muttertagsherzen, Kinder-Bieneninfo, Ohrsbergputzete, Eltermentlastungscke bei einer Abendveranstaltung einschließlich einkulturner Kindergeräusche. Jetzt folgte das zugegeben nicht von einer Profigentur eher hemdsärmelig gefertigte, aber sehenswerte CDU-Kandidatenvideo. Es ist zugänglich über die gängigen Onlinemedienzugänge. Das stellt tatsächlich anderes Handeln im Wahlkampf dar. Bange Frage bei Anhängern wie Gegnern: zahlt sich der Kreativaufwand aus? Wähler gewichten die eigentlichen Inhalte, aber eben auch die Anstrengungen auf dem Weg zum Ziel.

ANZEIGE

Ich kandidiere für die FDP im Kreistag, weil ich mich für eine effektive und moderne Verwaltung im Rhein-Neckar-Kreis einsetze.

Thomas Leutz

„61 inch“ erörtert Jugend und Kultur

Einladung zu Diskussionsrunde

**Eberbach.** Zu einer offenen Diskussionsrunde zum Thema „Jugend und Kultur“ lädt die Band „61inch“ für Freitag, 16. Mai, ab 17 Uhr in den Probenraum der Band an der Güterbahnhofstraße ein. In der Einladung dazu heißt es, „als Band verstehen wir uns als Kulturträger und -förderer der Stadt und Region.“ Im Zug der Gemeinderatswahl solle die Jugend selbst zu Wort kommen dürfen. Bei der Diskussionsrunde wolle man versuchen, gemeinsam eine Lösung für offenen Fragen, Probleme und Ideen zu suchen, Motto: „Unsere Stadt und die Region muss schöner werden. Wie bekommen wir das hin?“ Obwohl Bandmitglied Klaus Körmöb bei der AGL für den Gemeinderat kandidiert, laden zu der Veranstaltung die Mitglieder der Band „61inch“ als Privatpersonen ein und nennen als Motivation, in Eberbach einen Dialog zu fördern, der zu lange nicht bemüht worden sei. Man kann auch grillen; Grillgut und Getränke sind allerdings mitzubringen.

POLIZEIBERICHT

Junge Frau fest gehalten

**Rockenau.** Eine 17-jährige Joggerin war am Mittwoch gegen 17.30 Uhr in Eberbach auf dem Fußweg unterhalb der Beckstraße in Richtung Rockenau unterwegs, als ein etwa gleichaltriger Jugendliche mit einem Fahrrad auf sie zukam. Er stoppte auf ihrer Höhe, fasste die Joggerin an und hielt sie am Arm fest. Die junge Frau befreite sich aber und rannte weg. Der Radler fuhr in die andere Richtung davon. Die Polizei sucht jetzt Zeugen; Telefonnummer: (062 71) 92 10 0.

Auto zerkratzt – Zeugen gesucht

**Eberbach.** Einen Sachschaden von ca. tausend Euro verursachte ein unbekannter Täter in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch: er zerkratzte die linke Seite eines Autos. Dieses stand in einem Hof an der Berliner Straße. Hinweise nimmt das Polizeirevier Eberbach unter der Telefonnummer (062 71) 92 10 0 entgegen.

Der Bronze-Eber ist geheilt zurück

Der Bürger- und Heimatverein brachte Eberbachs Wappentier gestern von der Gießerei nach Hause



Das reparierte Eberbacher Wappentier, der Bronze-Eber mit den Gästen des Bürger- und Heimatvereins Eberbach in Süßen. Der Eber soll nun schnellstmöglich wieder an der Neckarbrücke, seinem alten Standort in der Heimat, aufgestellt werden. Foto: privat

**Eberbach.** (red) Der am Hinterlauf beschädigte Bronze-Eber ist seit gestern wieder repariert in die Eberbacher Heimat zurück gekehrt. Nun soll das Wappentier schnellstmöglich an der Neckarbrücke, seiner neuen alten Heimat, aufgestellt werden.

Gestern Vormittag begab sich eine stattliche Zahl von rund 40 Personen per Bus auf große Fahrt ins Schwabenland. Mit an Bord nach Süßen bei Göppingen waren neben dem Vorsitzenden des Bürger- und Heimatvereins (BHV) Jens Müller auch Ehrenvorsitzender Günter Lipski sowie weitere Mitglieder, Freunde und Gönner des Bürger und Heimatvereins (BHV).

In Süßen ist die Gießerei Strassacker in der vierten Generation ansässig, die auch den beschädigten Bronze-Eber der Stadt saniert hat. Nachdem Edith Strassacker, Geschäftsführerin der Kunstgie-

ßerei, die badischen Gäste begrüßt hatte, wurde das Werk ausführlich besichtigt.

Dabei konnten die Eberbacher Besucher auch die Gießvorgänge beobachten und viele Skulpturen, die dort gefertigt werden, bewundern. In der Strassackerschen Werkskantine gab es dann Mittagessen und die Gäste konnten auch Erinnerungstücker kaufen. Die Kosten für die Reparatur des Eberbacher Ebers übernimmt der Bürger- und Heimatverein (die RNZ berichtete).

Abstecher zum Hohenstaufen

Da außerdem noch ein Besuch der Stammburg der Staufer, nämlich die Burgruine Hohenstaufen, auf dem Programm stand, war das Interesse für den gestrigen Ausflug groß. Die zur Verfügung stehenden Plätze waren schnell ver-

geben. „Alles war sehr interessant“, sagt Müller, der sich nun freut, dass der Eber wieder gesund in seiner Heimatstadt angekommen ist.

Der Hinterlauf brach ab, als Unbekannte den Eber im vergangenen Jahr stahlen. Zuerst stand der verbliebene Fuß noch an seinem Platz in der Neckaranlage. Nachdem der entwendete Eber dann in Waldbrunn wieder auftauchte, stellte man plötzlich fest, dass der abgetrennte Fuß spurlos verschwunden war. Offenbar hatten weder Stadt noch Polizei den zurückgebliebenen Hinterlauf sichergestellt.

Nach vielen Diskussionen wurde dann beschlossen, den Bronze-Eber nach seiner Reparatur auch wieder an seinem alten Standort zu platzieren, an der Neckarbrücke. Dort wird er nun bald wieder zu bewundern sein.

Mit Systematik Eberbach auf Kurs bringen

Im Sitzungssaal des Rathauses präsentierte sich auch die CDU in kreativer Kandidatenvorstellung

**Eberbach.** (fhs) Eberbachs Christdemokraten nutzten den Vorstellungstermin im Ratssaal, um sich ein weiteres Mal als „Motor des Wechsels in dieser Stadt“ vorzustellen. Der Altersdurchschnitt ihrer 22 Bewerber ist „mit 44,2 Jahren der mit Abstand niedrigste von den zur Wahl antretenden Listen“ und weist zudem den Jüngsten aller Kandidaten auf. Das ist der noch 18-jährige Timo Lemberger. In den ausliegenden Wahlprospekten ist er aber die fortschreitenden Termine bereits einkalkulierend ein Jahr älter ausgewiesen.

Die CDU ist die politische Kraft in Eberbach, die „glaubwürdig“ mit „strukturiertem Handeln“, „Konsequenz“ und „Ausdauer in der Politik“ den „entscheidenden Unterschied“ ausmacht. So wandte sich CDU-Stadtverbandsvorsitzender und Gemeinderats- wie Kreistagskandidat Georg Hellmuth an die rund 40 Anwesenden im Publikum. In einer Saalecke stand für die Dauer der Veranstaltung Kleinkindbetreuung bereit.

Eberbach stehe am 25. Mai vor einer „zweiten bedeutenden Richtungswahl“. „Durch die vielen Rückmeldungen der Eberbacher Bürger bei unseren Informationsständen sowie unseren Arbeitskreisen, die wir seit 2010 durchführen, hören und wissen wir die eindeutige und klare Meinung der Bürger, dass es auch

einen Wechsel im Gemeinderat geben muss.“ Probleme der Zukunft ließen sich nicht durch diejenigen lösen, die sie zum Teil in den letzten Jahren mit verursacht hätten. Hellmuth forderte dazu auf, die CDU mit den anderen Listen zu vergleichen. Schon ein Jahr vor der Wahl habe sich die CDU an ihr Aktionsprogramm gemacht, das Motto „Anders Denken, anders handeln“ mit Inhalten gefüllt sowie darauf „eine Vielzahl kom-



petenter und engagierter Kandidaten“ gewonnen. „Wir haben als einzige Partei mehr als vier Jahre systematisch und konsequent daran gearbeitet, dass Eberbach seine Chance auf eine andere, bessere Zukunft nicht verpasst.“

Hellmuth bezifferte die Gesamtschulden Eberbachs inklusive der Stadtwerke auf inzwischen 37 Millionen Euro – 2570 Euro pro Kopf. Hellmuth beklagte die lange Liste von Fehlentscheidungen, die dazu geführt hätten. „Das Amt des Gemeinderats ist kein Selbstzweck, sondern die Arbeit eines Gemeinderats muss positiv für die ganze Stadt wirken. Dafür sind Willen und Können der Handlungsträger unabdingbar. Hellmuth wertete es schon jetzt als Erfolg der CDU, dass es nach ihrem Vorbild, „inzwischen jeder Liste gelungen ist, Ihnen ein Programm vorzulegen.“ Daran können alle Eberbacher in fünf Jahren die Ratsleistungen nach Fakten bewerten.

Jetzt wollen sich die CDU-Kandidaten im Schwerpunkt der Konsolidierung des Haushalts widmen, verbunden mit „sinnvollen und finanzierbaren Investitionen“. Dabei gelte es, ein Gesamtkonzept zu erarbeiten. Nach einer Aufgabenkritik soll mittelfristig beim Rathauspersonal gespart werden. Unter Einbeziehen der Öffentlichkeit sei eine Prioritätenliste der Finanzierungsziele zu entwickeln, weil eben „nicht alles möglich ist“. Hellmuth: „Nur durch ein solches und systematisches Vorgehen lässt sich Eberbach wieder auf Kurs bringen.“

Hellmuth erwähnte dazu „klar definierte Handlungsweisen“; Planungen nur noch zustimmen, die auch finanzierbar sind, stimmige Gesamtkonzepte, klare Verantwortlichkeiten, beste Ideen über Parteigrenzen hinweg suchen und ihnen zustimmen, keine Klientel-Politik betreiben, uneingeschränkt die Kontrollfunktion eines Rates wahrnehmen und bei allen wichtigen Entscheidungen frühzeitig und umfangreich die Bürger beteiligen.

In einem Video stellten sich im Anschluss an Hellmuths Rede die Bewerber jeweils kurz zur Person einzeln vor. Dieser Film ist bis zur Wahl jederzeit unter den Links <http://www.cdu-eberbach.de/aktuelles.html> oder <https://www.facebook.com/CduStadtverbandEberbach> abzurufen.

Kandidat Gino Mario Biondi bat, die Eberbacher auf der CDU-Kreistagswahlliste im Bezirk 16 zu berücksichtigen: Georg Hellmuth, Karl Braun und Biondi.

> Übrigens

RNZ-UMFRAGE

„Ich wähle die, die ich kenne“

RNZ-Umfrage zur Wahl

Von Martina Weyrauch

**Eberbach.** Der Countdown läuft, noch neun Tage bis zum Wahlsonntag, am 25. Mai. In der Bundesrepublik Deutschland steht die Wahl zum Europäischen Parlament – Europawahl – an. Gleichzeitig finden in Baden-Württemberg Kommunalwahlen statt: in Eberbach sind das die Wahl des Kreistags, des Gemeinderats, und der Ortschaftsräte für Brombach, Friedrichsdorf, Lindach, Pleutersbach und Rockenau. Ob die Bürger sich für die Wahl interessieren und inwieweit schon fest steht, wen sie wählen – mit diesen Fragen war die RNZ gestern in der Innenstadt auf Tour.

> **Cefariello Giovanni** (48), Italiener, lebt seit 1978 in Eberbach: Es sind viele Kandidaten für die Gemeinderatswahl; ich muss die Sache mal in Ruhe angehen und überlegen, wen ich wähle. Ich habe noch nichts entschieden. Nächste Woche habe ich Frührschicht, da habe ich an den Nachmittagen Zeit zum Nachdenken.



> **Uwe Cohn** (68) aus Ennigerloh im Münsterland in Nordrhein-Westfalen: Ich mache zurzeit mit meiner Frau Urlaub in Eberbach; Ich habe für die Europawahl schon alles per Briefwahl erledigt. Seit 50 Jahren gehe ich regelmäßig zur Wahl – seit 40 Jahren nutze ich die Briefwahl, weil mich der persönliche Wahlkampf im allerletzten Moment in den Wahllokalen stört. Ich wähle seit Jahrzehnten überwiegend die gleiche Partei; die Kreuzchen waren schnell gemacht. Dabei richte ich mich nicht nach dem aktuellen Wahlkampf, sondern berücksichtige die politische Arbeit der zurückliegenden Jahre.



> **Ilona Sezer** (57) aus Eberbach: Ich habe schon einige Gemeinderatskandidaten ausgewählt. Ich habe mich damit beschäftigt, und einige kenne ich auch persönlich. Mit der Europawahl habe ich mich noch nicht auseinander gesetzt. Für mich ist die Gemeinderatswahl wichtiger als die Europawahl – es geht um die Stadt und um die einzelnen Interessen.



> **Gerd Blaumann** (50) aus Eberbach: Ich wähle für den Eberbacher Gemeinderat die, die ich kenne und von denen ich glaube, dass sie etwas für die Stadt bewegen bzw. ändern können.



> **Günter Schuch** (69): Ich wohne erst seit einem Jahr in Eberbach und muss mich mit den Gemeinderatskandidaten erst noch beschäftigen. Ich überlege noch, wen ich wähle.



> **Doris Schätzle** (70) aus Neckargebümd: Ich weiß schon was ich wähle. Ich bin nicht auf irgendeine Partei fixiert. Bei der Europa- und der Kreistagswahl mache ich Unterschiede; bei der Kreistagswahl richte ich mich nach den Belangen der Gemeinde, bei der Europawahl danach, dass die Interessen Deutschlands im Parlament gut vertreten sind. Fotos: Weyrauch



CDU-Bewerber zwischen 19 und 68 Jahren



**Eberbach.** (fhs) In einem knapp viertelstündigen Video sind bis zur Wahl die Eberbacher CDU-Kandidaten im Internet jederzeit anzusehen; auf der Rathausstreppe stellten sich dem Fotografen (v.l.) Michael Schulz (40), Björn Fellhauer (27), Karl Braun (unten, 67), Volker Brich (oben, 54), Dirk Zimmermann (43), Heike Bode (46), Patrick Joho (38), Diana Rieger (36), Christina Kunze (38), Gün-

ter Galmbacher (51, oben), Melanie Michalske (29), Gino M. Biondi (55, unten), Thorsten Metz (47, oben), Wolfgang Kleeberger (68), Ekan Bakirdöven (39), Timo Lemberger (19), Dietmar Lamprecht (62), Heiko Stumpf (43, unten), Markus Mechler (38, oben), Oliver Mohr (48, unten) und Georg Hellmuth (44, oben). Nicht mit auf dem Bild ist Bewerber Christian Lippmann (40). Foto: Hüll